

Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC)

Sprecher: Hans-Joachim Vieweger

Pressemitteilung vom 4. März 2013

Christen sollen ihren Glauben auch gegenüber Muslimen bezeugen

Studientag: Worin sich der Gott der Bibel und der Gott des Koran unterscheiden

Nürnberg - Christen sollten ihren Glauben „sprachfähig“ werden, um diesen auch gegenüber Muslimen bezeugen zu können. Dazu haben Referenten und Teilnehmer eines Studientags zu Fragen von Christentum und Islam aufgerufen, zu dem der ABC Bayern sowie die Gesellschaft für innere und äußere Mission i.S. der lutherischen Kirche eingeladen hatten.

Der frühere Sprecher des ABC, Pfarrer Wolfhart Schlichting verwies in einer Analyse von Bibel und Koran sowohl auf Gemeinsamkeiten wie auf Unterschiede. So spreche der Koran in einer frühen Sure davon, dass Mohammed den gleichen Gott verkündige, an den auch „das Volk der Schrift“ glaube; in einer späteren Sure würden Juden und Christen hingegen als „Ungläubige“ bezeichnet. In beiden Religionen werde zur Umkehr zu Gott gerufen; während der Gott des Koran aber in Distanz bleibe, sehne sich der Gott der Bibel so sehr nach den Menschen, dass er ihnen in seiner Liebe nachgehe: In seinem Sohn Jesus Christus begeben er sich auf die menschliche Ebene und nehme sogar Leiden auf sich. Der Gott des Koran stelle die Menschen vor eine Entscheidung; die Bibel bezeuge dagegen, dass der Heilige Geist selbst daran arbeite, die Menschen zu Gott zu bekehren.

Als großes Problem bezeichnete es Schlichting, dass der Islam nicht bereit sei, den Koran historisch-kritisch zu lesen, indem beispielsweise die zeitlichen Hintergründe der verschiedenen Suren berücksichtigt würden. Ein solches Vorgehen sei auch für den Umgang mit der Bibel notwendig, solange dabei nicht der Charakter der Bibel als Wort Gottes in Frage gestellt werde.

Horst Pietzsch vom Arbeitskreis Migration und Integration der Deutschen Evangelischen Allianz kritisierte den Verkauf einer früheren evangelischen Kirche in Hamburg an eine muslimische Gemeinschaft: „Wenn Kirchen zu Moscheen werden, ist das ein besonderes Zeichen, das uns Christen zu Besinnung und Umkehr ruft.“ Er beobachte freilich gleichzeitig ein wachsendes Interesse von Muslimen am christlichen Glauben.

Nach Ansicht des ABC-Vorsitzenden Pfarrer Till Roth zeigen die Ergebnisse des Studientags, dass gemeinsame Gottesdienste und Gebete zwischen Christen und Muslimen aufgrund der unterschiedlichen Gottesvorstellungen nicht möglich sind. Kritik übt der ABC in diesem Zusammenhang an einer Handreichung der bayerischen Landeskirche für christlich-muslimische Eheschließungen, die multireligiöse Segenshandlungen vorsieht. Die Mitwirkung von muslimischen Geistlichen bei einer christlichen Trauung oder umgekehrt die Mitwirkung von Pfarrern bei muslimischen Trauungen stelle einen Verstoß gegen das Erste Gebot und damit gegen die Ehre des dreieinigen Gottes dar, so Roth.

Weitere Hinweise unter: www.abc-bayern.de bzw. www.gesellschaft-fuer-mission.de